

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzl. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzl., unter Kreuzband und gedrucker Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.



Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertions-Stempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Laibacher Zeitung.

Pränumerations - Ankündigung.

Auf die „Laibacher Zeitung“ nebst „Blätter aus Krain“ wird ein neues Abonnement eröffnet. —

Der Pränumerations-Preis beträgt für die Zeit vom 1sten Juli bis Ende Dezember:

Im Comptoir offen	5 fl. 50 kr.
Im Comptoir unter Couvert	6 „ — „
Für Laibach, ins Haus zugestellt	6 „ — „
Mit Post, unter Kreuzband	7 „ 50 „

Die ausführliche Pränumerations-Ankündigung war bereits in der Beilage veröffentlicht.

Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben gestern den in außerordentlicher Mission hier anwesenden kurbesessenen General-Lieutenant von Haynau in besonderer Audienz zu empfangen, und das von ihm überbrachte Schreiben Sr. königlichen Hoheit des Kurfürsten allergnädigst entgegenzunehmen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 14. Juni d. J. die Wahl des wirklichen geheimen Rathes und Staatsministers Anton Ritter v. Schmerling zum inländischen Ehrenmitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften allergnädigst zu genehmigen geruht.

Das Justizministerium hat auf die bei dem Prager Landesgerichte erledigte Stelle eines Direktors der Hilfsämter den Augustin Hanusch, Hilfsämter-Direktor bei dem Prager Handelsgerichte, über sein Ansuchen übersezt, und die hiedurch erledigte Stelle eines Hilfsämter-Direktors bei dem Prager Handelsgerichte dem Johann Servant, Hilfsämter-Direktions-Adjunkten bei dem Prager Landesgerichte, verliehen.

Das Justizministerium hat dem Prätor in Ariano, Giovanni Cavaliere Salvati, die angesuchte Uebersezung in gleicher Eigenschaft nach Conselve bewilligt, und gleichzeitig die dadurch erledigte Prätorstelle in Ariano dem Gerichtsadjunkten des Landesgerichtes in Padua, Nobile Luigi de Prez, verliehen.

Heute wird in deutschem und zugleich slovenischem Texte ausgegeben und versendet:
Verordnungen der k. k. Landesbehörden für das Herzogthum Krain.

VII. Stück. Jahrgang 1862.

Inhalts-Übersicht:

11.
Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 16. Mai 1862, Nr. 2139,
mit Erläuterungen zu dem §. 21 des Heeresergänzungsgesetzes vom 29. September 1858.

12.
Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 4. Juni 1862, Z. 5825,
an alle Bezirksämter, die Polizeidirektion und den Stadtmagistrat in Laibach,

wegen Verbots des Verkaufes des Haarfärbemittels des Parfümeurs und Wundarztes Franz Schmid in Innsbruck.

13.
Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 4. Juni 1862, Z. 6904,
an alle Bezirksämter, die Polizeidirektion und den Stadtmagistrat in Laibach,

wegen Verbots des Verkaufes von Geheimmitteln gegen Thierkrankheiten und Viehsuchen.

Vom k. k. Redaktions-Bureau der Verordnungen der Landesbehörden für Krain.
Laibach den 28. Juni 1862.

Nichtamtlicher Theil.

Die Rede des Abg. Kromer, im Abgeordnetenhaus v. 24. Juni,

welcher die Journale nur ganz kurz Erwähnung thun, lautet vollständig, wie folgt:

Ich habe im Kronlande Krain durch volle 15 Jahre bei acht verschiedenen Bezirksämtern, dann durch weitere sechs Jahre im slovenischen Theile der Steiermark gedient; stand daher mit allen Schichten der krainischen und slovenischen Bevölkerung in einem fortgesetzten, unmittelbaren Verkehr; allein während dieser langen Dienstperiode wurden mir derartige Wünsche, wie sie gegenwärtig aus den Reden der verehrten Herren Abgeordneten Dr. Roman und Cerne wie Pilze hervorschießen, betreffend insbesondere die Geschäftssprache und die Unterrichtssprache, die daran geknüpfte Sprachbefähigung der Beamten, Lehrer u. dgl., fast nie und nirgends angeregt.

Ich kann demnach aus vieljähriger eigener Wahrnehmung versichern, daß die in dieser Richtung gestellten Anträge in dem Willen der überwiegenden Mehrzahl der krainischen und slovenischen Bevölkerung durchaus nicht gelegen, sondern nur einseitig und unnöthig provokirt sind.

Ich kann versichern, daß es wirklich sehr bedauerlich wäre, wenn das hohe Haus über derlei vereinzelte Anträge mit Umgehung der hierin zunächst berufenen Landtage zustimmend beschließen, und hiedurch einer verkappten, sich selbst überschätzenden Intoleranz die Mittel bieten würde, auch in der Unterrichtsfrage eine Richtung einzuschlagen, welche in ihren weiteren Folgen den geschäftlichen und kommerziellen Verkehr der Bevölkerung, insbesondere aber die weitere Ausbildung und das hiedurch bedingte Fortkommen der studirenden Jugend gewiß sehr empfindlich beeinträchtigen müßte. Die derzeitige Unthunlichkeit der Einführung der slovenischen, als Unterrichtssprache in den Gymnasien, und die daraus zu besorgenden Nachtheile hat bereits der verehrte Herr Vorredner Deschmann genügend beleuchtet, daher ich darauf nicht weiter eingehen, sondern gegen alle in dieser Richtung gestellten, die Sprachenfrage betreffenden Anträge nur mehr eines Umstandes erwähnen will.

Die Völker Oesterreichs verlangen nämlich von uns zunächst die Lösung der dringlichsten Fragen, vor allem aber die ehestmögliche Regelung des zerrütteten Staatshaushaltes. Wenn jedoch ein Volk an seine Vertreter einerseits eine derartige Dringlichkeitsanforderung stellt, andererseits aber diese Vertreter in der Lösung der dringlichsten Aufgaben fortgesetzt mit minderwichtigen, in der Durchführung nur mit neuen Kosten verbundenen Reform-Projekten hemmend beirrt, dann muß es mit dem Bestreben nach der baldigen Kräftigung Oesterreichs entweder gar nicht ernstlich gemeint, oder in der Wahl der Mittel und Wege zu diesem Ziele die wahre Richtung vollends verfehlt haben. — Und ich kann dafür einstehen, die

Bevölkerung Krain's möchte sicherlich keinen dieser Einwürfe selbst verschuldet haben; denn es ist ihr ernstlicher Wille, daß vorerst die wichtigsten Aufgaben zunächst, daher mit voller, ungetheilte Kraft und glücklich gelöst, daß jedoch die minder dringlichen Fragen einer mehr gelegenen Zeit vorbehalten werden. (Bravo! Rufe: Sehr gut!)

Sitzung des Hauses der Abgeordneten

vom 24. Juni.

(Schluß.)

Nach dem Berichterstatter Brinz spricht der Hr. Staatsminister v. Schmerling, und sagt:

„Was den Antrag des Abg. Dr. Roman betrifft, so bin ich keineswegs geneigt, im Allgemeinen demselben entgegenzutreten. Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, mich darüber auszusprechen, wie von Seite der kaiserl. Regierung Verfügungen des bestehenden Ministeriums über Sprache und Unterrichts-Anstalten aufgefaßt werden. Ich kann versichern, daß ich nichts vorgekehrt habe, was mit diesen Verordnungen im entschiedenen Widerspruche stünde. Die Regierung wird vor Allem das ins Auge fassen, daß die Pflege der Wissenschaften die erste Bedingung sei, wenn es sich um die Ausdehnung des Sprachunterrichtes bei irgend einer Lehranstalt handelt; allein wiederholt kann ich erinnern, daß die Regierung ganz gewiß geneigt sein wird, begründeten Wünschen in der angedeuteten Richtung entgegenzukommen.“

Ferner will der Herr Staatsminister in feiner Weise die Aufhebung der Universität in Olmütz verteidigen, aber es sei die Hauptaufgabe der Regierung, die derzeit bestehenden Universitäten möglichst umfassend zu organisiren, und zwei Universitäten, in Graz und Innsbruck, seien zur Zeit nicht vollständig organisirt. Bezüglich der durch Jesuiten geleiteten Gymnasien hat die Regierung schon ein Mal sich darüber ausgesprochen. Sie werde von den Jesuiten ebenso fordern, daß in den von ihnen geleiteten Gymnasien das allgemeine Unterrichtssystem befolgt werde, als sie auch von jenen Professoren, die auf diese Gymnasien berufen sind, fordern werde, daß sie sich der vorschristsmäßigen Prüfung unterziehen. Ich habe, sagt Redner, bereits vor geraumer Zeit an den General des Jesuitenordens die Aufforderung gerichtet, sich diesen von der Regierung vorgezeichneten Grundsätzen zu fügen und als notwendige Konsequenz hingestellt, daß, wenn von Seite des Ordens diese Bedingungen nicht würden erfüllt werden, demselben das Privilegium entzogen und der Charakter öffentlicher Gymnasien den von ihnen geleiteten Gymnasien in Zukunft nicht mehr belassen werden würde. (Lebhaftes Bravo.)

Bezüglich des Antrags des Abg. Porenta sagt der Herr Staatsminister:

„Der Herr Abg. Porenta hat mir durch seinen Antrag Gelegenheit gegeben, über das Wesen des Gymnasiums in Triest etwas umfassender mich auszusprechen. Ich schicke voraus, daß der Herr Abgeordnete, sowie eine große Anzahl seiner Mitbürger ganz gewiß von der loyalsten Gesinnung befeelt sind. Das kann mich aber nicht hindern, mich unumwunden auszusprechen, daß nicht alle seine Landsleute zur Zeit von derselben Gesinnung befeelt sind und daß namentlich diese Gymnasiums-Frage mir wieder eine Frage zu sein scheint, bei welcher man Nationalitäts-Politik machte und in Szene setzte. Ich habe schon ein Mal in umfassender Weise dargethan, daß die Regierung hinreichende Gründe habe, den deutschen Charakter des Gymnasiums in Triest festzuhalten. Ich habe darauf hingewiesen, daß in Capo d'Istria ein rein italienisch organisirtes Gymnasium ist, daher für die Bedürfnisse der rein italienischen Bevölkerung genü-

gend gefordert ist; ich habe darauf hingewiesen, daß ein großer Theil der Bevölkerung von Triest nicht der italienischen Zunge angehört und es daher ein Gebot der Gerechtigkeit ist, auch für diesen zu sorgen; ich habe nachgewiesen, daß auch ein Privat-Gymnasium mit durchaus italienischem Vortrage in Triest bestünde; ich habe darauf hingewiesen, daß die österr. Regierung es durchaus nicht für wünschenswerth erkennt, wenn die Triester Jugend vorzüglich auf italienischen Universitäten ihre Schulbildung erhalte.

Alle diese Gründe, die wahrlich nicht eine Agitation gegen die italienische Nationalität beurfunden, haben die österr. Regierung bestimmt, den Anträgen des Municipiums in Triest, das dortige Gymnasium als ein italienisches zu organisiren, keine Folge zu geben, jedoch auch zuzugestehen, daß Parallelklassen errichtet werden. Dadurch ist, wie ich glaube, Alles geschehen, was billigerweise hätte gefordert werden können. Nunmehr wurde von Seite des Municipiums dieser ganze Antrag auf das Entschiedenste zurückgewiesen und in einer sehr stürmischen, von sehr vielem Beifall der Gallerie begleiteten Sitzung der Beschluß gefaßt, fortan aus Mitteln der Stadt ein Gymnasium mit dem Aufwande von 35.000 fl. (?) zu errichten.

Ich muß mich feierlichst dagegen verwahren, daß damit alle jene Vertrags-Verbindlichkeiten gelöst werden könnten, die dieses Municipium erst vor wenigen Jahren auf sich genommen hat; ich muß annehmen, daß das Municipium, als es vor einigen Jahren sich erklärt hat, bestimmte Beiträge zu dem nach deutschem Fuße organisierten Gymnasium zu geben, im wohlverstandenen Interesse der Stadt Triest gehandelt hat, eben so wie das vielleicht das heutige Municipium vermeint; aber es sei dem wie ihm wolle, es ist ein förmliches Vertrags-Verhältniß zu Stande gekommen und die kaiserl. Regierung wird die Stadt nicht ihrer Verpflichtung entbinden, welche dieselbe in bindender Weise übernommen hat. Ich glaube es daher heute schon aussprechen zu können, daß der Antrag des Herrn Abg. Porenta von Seite der Regierung in keiner Weise angenommen werden wird, daß die Regierung im Gegentheil darauf beharren wird, das Gymnasium in Triest in deutschem Fuße organisiert zu erhalten und auch darauf, daß der vertragsmäßige vom Municipium zur Leistung übernommene Betrag auch in Zukunft bezahlt werde."

Es wird nun zur Abstimmung geschritten, und bleiben die Anträge des Dr. Porenta und des Dr. Demel in der Minorität, und wird der Antrag des Ausschusses, daß das unter der Rubrik „Studien-Anstalten“ mit 2,612 305 fl. präliminirte Erforderniß zu bewilligen sei, von der Majorität angenommen; ebenso wird der Antrag Cupis, dahin gehend: „die allerb. Entschließung vom 17. April 1856 über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasial-Lehramtes endlich ausnahmslos zur Ausführung zu bringen und andererseits aber denjenigen Stiften, welche Gym-

nastien nur gegen eine dem Erfordernisse weltlicher Gymnasien entsprechende Dotation übernommen haben, insofern ihre Lehrer weder nach der bestehenden Konfessionsprüfungsordnung, noch seit ihrer Anstellung vom Jahre 1849 an, nach den bestehenden Prüfungsgesetzen als fähig für das Lehramt erkannt worden sind, desgleichen allen Gymnasial-Direktoren, Lehrern und Supplenten der Realschulen, die sich in derselben Lage befinden, einen kurzen Termin zur Abiegung der gesetzlichen Prüfungen vorzuschreiben und nach fruchtlosem Ablauf desselben die betreffenden Anstalten mit den disponiblen, geprüften Lehrkräften zu besetzen“ — angenommen. Ebenso wird der Antrag des Ausschusses, daß das Gymnasium zu Feldkirch dem Jesuitenorden entzogen werde, mit dem Amendement Subissa's, daß dasselbe auch bezüglich des Gymnasiums zu Ragusa zu gelten habe, mit 62 gegen 48 Stimmen angenommen.

Die Position „Institut der Wissenschaften und Künste im lombard.-venetian. Königreiche“ wird mit 16.959 fl., die „Akademie der bildenden Künste“ für Wien mit 52.800 fl., für Venedig mit 35.935 fl., die „Stiftungen und Beiträge zu Unterrichtszwecken“ mit 60.933 fl. angenommen und der Wunsch ausgedrückt, daß 10.000 fl. im Budget 1863 zu Vertheilung von Stipendien an arme Künstler von der Regierung in Antrag gebracht werden.

Nächste Sitzung Donnerstag.

Oesterreich.

Wien, 24. Juni. Am Abende des 18. Juni versammelte sich unter dem Vorsitze des Herrn Staatsministers Ritter v. Schmerling das Comité der zum Andenken Savigny's zu gründenden Stiftung. Nach dem Inhalte des von dem Herrn Sektionschef Dr. v. Ritz erstatteten Vortrages hat die kaiserliche Akademie der Wissenschaften sich mit Vergnügen bereit erklärt, jene Funktionen dauernd zu übernehmen, welche ihr nach dem von der Berliner juristischen Gesellschaft gestellten Antrage bei der Durchführung jener Stiftung abwechselnd mit den königlichen Akademien zu Berlin und München zugesagt erschienen. Inzwischen sind auf Einladung des Staatsministers in den einzelnen Ländern des Reiches Filialcomités gebildet worden und, wie aus den Mittheilungen der Länderchefs zu entnehmen, bereits größtentheils in Wirksamkeit getreten, so wie auch die Hofkanzler die freundliche Zusicherung erteilt haben, in den bezüglichen Ländern für die Sache wirken zu wollen. — Der Stand des bis zum 1. Mai 1862 (hauptsächlich innerhalb der preussischen Grenzen) gesammelten Stiftungsvermögens beläuft sich nach einem von dem Berliner Comité mitgetheilten Ausweise auf 5035 Thlr., und da nun am 1. August d. J. ein vollständiger Rechenschaftsbericht erstattet werden soll, worin insbesondere die Betheiligung Oesterreichs nachzuweisen sein wird, so ist an die Filialcomités das Ersuchen gestellt worden, die Subskriptionen wo mög-

lich bis zum 15. Juli d. J. zu schließen, und das Ergebnis derselben ungesäumt an die Präsidialkanzlei des Staatsministeriums zu übermitteln. Die Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser für das Unternehmen einen Beitrag von 1000 fl. zu bewilligen geruht, wurde von der Versammlung mit freudigem Danke entgegengenommen.

Man beschloß nunmehr die bereits vorbereiteten Subskriptions-Einladungen an die Chefs der Zentralstellen, an die kaiserliche Akademie der Wissenschaften und an die Präsidien der beiden Häuser des Reichsrathes abgehen zu lassen, und die Versammelten schritten sogleich zur Zeichnung der von ihnen persönlich gewidmeten Beiträge. Es wurde endlich beschlossen, die Ergebnisse sämtlicher Subskriptionen durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen. Die Präsidialkanzlei des Staatsministeriums ist ermächtigt, Beiträge zur Savigny-Stiftung entgegenzunehmen und zu quittiren. Das erste Verzeichniß der gezeichneten Beträge weist 1800 fl. aus, und zwar sind bereits gezeichnet worden: Se. Majestät der Kaiser 1000 fl., Staatsminister Ritter v. Schmerling 100 fl., Freih. v. Krauß 100 fl., Freih. v. Baumgartner 100 fl., Freih. v. Helfert 50 fl., Präsident Freih. v. Raule 50 fl., Sektionschef Ritz 50 fl., Vizepräsident Dr. Theodor Georg von Karajan 100 fl., Landesgerichtspräsident Scharfsmid Coler von Abertreu 20 fl., Ministerialrath Ritter von Tomasek 20 fl., Professor Dr. Brinz 20 fl., Professor Dr. Springer 20 fl., Professor Dr. Unger 20 fl., Professor Dr. Glaser 20 fl., Dr. Weißel 40 fl., Dr. Berger 50 fl., Hofrath Joseph v. Schulheim 20 fl., Oberstaatsanwalt Peter Ragerbauer 10 fl., Oberlandesgerichtsrath Dr. Gustav Keller 10 fl., Hof- und Gerichtsadvokat Dr. K. Krammer 10 fl.

Wien. In mehreren Tagesblättern ist die Frage erörtert worden: wem die aus der Verlosung noch nicht bezogener Schuldverschreibungen des 1860er Anlehens sich ergebenden Vortheile gebühren?

Diese Frage ist zwischen der Staatsverwaltung und den Uebernehmern der 83 Millionen bei den Verhandlungen, die der Uebernahme vorausgegangen sind, erörtert und dahin entschieden worden, daß, sowie bei der ersten Emission desselben Anlehens im Jahre 1860 und bei dem ähnlichen Anlehen vom Jahre 1854, nur der wirkliche Besitz der Staatsschuldverschreibungen, den man auch vor den festgesetzten Terminen durch Einzahlung erlangen kann, das Recht auf die mit der Rückzahlung der Schuldverschreibungen verbundenen Vortheile gewährt.

Selbstverständlich hat daher von Seite der Uebernehmer der 83 Millionen keine Reklamation stattfinden können.

Ebenso wenig kann es einem Zweifel unterliegen, daß bei der für Rechnung der Uebernehmer stattfindenden öffentlichen Subskription die sich Betheiligenden keine ausgedehnteren Rechte als die Uebernehmer selbst haben können. (W. 3)

Feuilleton.

Laibacher Wandereien.

(Solstitium — Ernte — Der Haupttreffer — Badereisen — Nach London — Vergnügungszüge — Ein Vorschlag — Eine wichtige Frage.)

Sommerferienwende ist vorüber und der goldene Wagen Helios hat auf seinem Wege nach dem Norden kehrt gemacht. Es geht nun wieder bergab mit dem Jahre; die Feuer, welche am Johannisfeste auf den Höhen loderten, bezeichnen das Solstitium aestivale. Wie lange wird es währen, so legen die Bäume ihren grünen Schmuck wieder ab und die Felder stehen leer. Schon hat der Wind Gelegenheit, über Stoppelfelder zu wehen, denn die Ernte ist im vollen Gange, die Harfen füllen sich mit goldgelben Garben, und Wagen mit der Fehung der Wiesen bewegen sich schwerfällig durch die Straßen. Man klagt, daß die Heuernte nicht so reichlich ausfalle, als der Beginn des Frühjahres erwarten ließ; das macht, weil der befruchtende Regen etwas lange auf sich warten ließ. Nun da er in Fülle kam, gibt er wieder der Befruchtung Raum, daß er den Fortgang der Ernte verhindere. Man sieht, wie sehr der Landmann und Oekonom vom Wetter abhängt.

Beatus ille, qui procul negotiis — der Landwirthschaft in kühlen Bädern weilen oder Lustreisen unternehmen kann, denken Viele, welche durch die Auen spazierend, den Schweiß des Feldarbeiters fließen sehen. Die Leichtsinrigen! Sie bedenken nicht, daß jeder dieser Schweißtropfen mit Gold aufgewogen zu werden verdient. Doch vom Standpunkte der vinerliae haben sie Recht. Es ist gewiß angenehm zur Sommerzeit, fern der heißen, staubgefüllten Städte in

einer Villa auf dem Lande sich mit dem dolce far niente zu beschäftigen oder in einem grünen Parke zu promeniren. Aber das können nicht Alle; die ungeheure Mehrzahl der Menschen ist an die Scholle, an den Arbeitstisch, in's Bureau gebannt, und ist das nicht der Fall, so geht ihnen der nervus rerum ab. Ja, wer so glücklich wäre, einen Haupttreffer zu machen, wie es einem Laibacher geschehen! Apropos, Haupttreffer! Die Zeitungen melden, daß ein Buchhalter in Prag die 40.000 fl. EM. bei der letzten Ziehung der Esterhazy-Lose gewonnen habe. Wir sind neugierig auf die Lösung dieses Widerspruchs. Liegt ein Druckfehler vor? Oder hat der Prager auf eine Promesse gespielt? Herr Terpin ist, so viel wir hören, im Besitz des Original-Loses und bereits nach Wien gereist, um es scontriren zu lassen.

Badereisen — ist ein Wort, das einen doppelten Klang hat. Wer nach Baden-Baden, oder Homburg, oder überhaupt in ein Mode- und Luxusbad geht, dem klingt das Wort lieblich, lustig, versprechend — wer aber in eines jener Bäder geht, wo statt rouge et noir gespielt, Brunnen getrunken werden, wo der Gast statt am grünen Tische, in der Badewanne sitzen muß, dem klingt das Wort weniger lustig, denn er ist da meist dem Zwang unterworfen, tief in den Säckel zu greifen, um ein Gut wieder zu erlangen, das doch das Kostbarste auf der Welt ist. In dieser Lage ist auch unser verehrter Herr Landeschef, der nach überstandener gefährlicher Krankheit nach Karlsbad gereist ist. Wir wünschen vom Herzen, daß ihm die Kur recht wohlbekommen, daß er ausgerüstet mit neuer Kraft zu uns zurückkehren möge.

Nach London sieht noch immer der Sinn Derer, welche die Mittel haben, eine größere Reise zu machen, und einen praktischen Zweck gern damit verbinden. Aus unserem Kronlande reisen, außer den zwei Delegirten der Stadt und der Handelskammer, noch andere Männer zur Weltausstellung. Vor einigen

Tagen erst ist ein Laibacher (Herr S. jun.) dahin abgegangen, der in Deutschland seine industrielle Bildung geholt und dort schon mehrere Industrieausstellungen besucht hat. Daß er auch wieder nach London geht, ist ein Beweis, wie nützlich ihm ein solcher Besuch erscheinen muß. Ein anderer Krainer (Herr K. aus Laß) ist dieser Tage bereits von London zurückgekehrt, und hat sich höchst vorthellhaft nicht nur über die Ausstellung, sondern auch über Alles, was er auf seiner Reise gesehen, ausgesprochen.

Wer nicht in ein Bad oder zur Exhibition geht, der sucht eine Karte zu einem, von der Südbahngeellschaft veranstalteten Vergnügungszug zu erhalten; leider wird diese Günst nur Wienern, Pestern und Triestern zu Theil. Und doch dürfte von Laibach aus ein solcher Lusttrain auch zu Stande kommen, wenn er nämlich die Gäste nach der Dogenstadt führen würde. Wir glauben, daß wenigstens 4—500 Krainer sich finden, die zu einem so mäßigen Preise, wie er bei den Wiener und Pesther Zügen gestellt war, der Meereskönigin, dem palästreichen Venedig einen Besuch machen. Wir wollen dieses Projekt Herrn Inspektor Andriessen auf's Beste empfohlen haben. Morgen früh kommt der zweite Wiener Vergnügungstrain um 7½ auf 5 Uhr hier an. Ob der Bahnhof Jedermann zugänglich sein wird, wissen wir nicht; allein, wir möchten annehmen, daß die frühe Stunde, und der Umstand, daß keine solche Mannigfaltigkeit in nationaler Kleidung zu schauen ist, wie jüngst bei den Ungarn, Veranlassung sein wird, daß nur wenige Neugierige sich einstellen, und stünden alle Thore des Bahnhofs sperrangelweit offen. Es heißt, auch von Triest werde nächstens ein Lusttrain nach Wien gehen, und soll den Mitfahrenden Gelegenheit geboten werden, alle Sehenswürdigkeiten in und um der Residenz zu besichtigen. Unter anderen Annehmlichkeiten wird den Theilnehmern von einem Triester Blatte auch ein guter Rastplatz mit Rahm in Aussicht gestellt, den sie während ihres

— Die Südbahngesellschaft hat sich verbindlich gemacht, binnen einem Jahre nach vollendetem Bau der Steinbrunn-Eisener Bahn jene von Eissel nach Karstadt herzustellen, und wurde vom Statthalterei-Rathe in Ugram an diese durch sie eingegangene Verbindlichkeit erinnert, während einige Großgrundbesitzer aus Slavonien den Bau einer Eisenbahn von Esseg nach Kreutz bereits angesucht haben.

— Der Ausschuss des Prager bürgerlichen Scharfschützenkorps hat, wie der „Cas“ berichtet, eine Sitzung abgehalten, in der über den Antrag entschieden worden sein soll, daß jene Mitglieder, welche in der verfloffenen Woche auf eine nicht gerechtfertigte Weise im Namen des ganzen Korps dem Redakteur der „Nar. listi“ ihr Beileid über seine Verurtheilung aussprachen, aus dem Prager bürgerlichen Scharfschützenkorps ausgeschieden werden sollen.

Großbritannien.

Kardinal Wieseman hat in seinem Namen und in dem vieler, sowohl katholischer als protestantischer Engländer dem König Franz einen prachtvollen Ehrenbogen überreicht. Von der jungen Königin wird berichtet, sie werde auf den Rath der Aerzte ein deutsches Bad besuchen.

Rußland.

Aus Petersburg treffen nun vereinzelte Aufklärungen über die letzten Ereignisse ein. Das jüngst erwähnte Gerücht von der Verschwörung einiger Adjutanten des Kaisers war kein ganz grundloses. Die Blätter nämlich melden, freilich im trockenen Amtsstyl, die Inruhestandversetzung der beiden Adjutanten des Kaisers, Graf Rostowzoff I. und II., von denen der Ältere mit Urlaub im Ausland weilt. Aber hinter diesem Amtsstyl steckt ein Stück politisches Drama. Im Jahre 1852 warf sich nämlich der Lieutenant Rostowzoff dem Kaiser Nikolaus zu Füßen und gestand ihm reumüthig, Theilnehmer an der berühmten Verschwörung zu sein, welche Nikolaus stürzen sollte. Er wurde mit Gnaden überhört und nach seinem Tode wurde die Familie in den Grafenstand erhoben und die beiden Söhne zu Adjutanten des Kaisers ernannt. Dieß Zutrauen sollen sie dadurch gelohnt haben, daß der Jüngere den Monarchen ausspionierte und der Ältere, der in London lebt und sich dort verheiratet hat, die ihm zugesicherten Dokumente an Herzen auslieferte. Der Jüngere war auch Direktor einer Sonntagschule in Petersburg, und in dieser sollen die gefährlichen Theorien gepredigt worden sein von denen mehrfach die Rede war.

Tagesbericht.

In dem Banknotenfälschungsprozesse wurde gestern das Urtheil gefällt. Der Hauptangeklagte C., vom Gerichtshofe des vollbrachten Verbrechens und des Versuches für schuldig erkannt, wurde zu zehn Jahren, die Mitangeklagte M. aus Sello aber zu fünf Jahren Kerker verurtheilt. Der Mitangeklagte L. wurde wegen Mangel an Beweis ab instantia freigesprochen. Beide Verurtheilte meldeten die Verurteilung an.

— Morgen soll im Garten „zum grünen Berge“ das schon vor acht Tagen angekündigte, wegen Regenwetter ausgefallene Feuerwerk nebst Solire stattfinden.

— z. Wegen völligen Mangels an Baumwoll-Borräthen in Triest, ist die Direktion der hiesigen

dreistündigen Aufenthalts hier, in Rosenbach geüßten sollen! Sollten sich in Triest nicht hinlänglich Theilnehmer finden, so möchten wir der Direktion rathen, in Laibach welche hinzunehmen, denn wir sind überzeugt, es würden hier Viele die Gelegenheit, die Metropole des Kaiserreiches zu sehen, mit Freude ergreifen.

Die wichtigste, internationale Frage, welche im Verlauf der Woche aufstand, und von einem hiesigen Blatte mit vollständiger Würdigung ihrer Tragweite ventilirt wurde, war die: „sind es Völler (moznarji) oder Kanonen gewesen? Unsere Leser werden vielleicht glauben, es handle sich um das Bombardement Belgrads, ob Äster Pascha mit Mörsern oder Kanonen geschossen? O nein, es betraf die Salven bei der Frohnleichnamseier. Die Behauptung: „es waren Völler und nicht Kanonen“ wurde mit solcher garibaldianischen Helldenmüthigkeit und Redefähigkeit aufgestellt, daß, hätte die Börse davon gehört, leicht eine allgemeine Baiffe eingetreten wäre. Zum Glück war auch Napoleon zu sehr mit Mexiko beschäftigt, sonst hätte er gewiß auch diese Frage ebenfalls „studirt“ und dann — Addio! Nun waren es aber wirkliche, auf Lafetten ruhende Kanonen, welche die Schützengesellschaft geliebt hatte. Um? Wie nun?

„Im Kleinen groß, im Großen klein“,
Schreibt man dem Splitterrichterlein
Dereinst auf seinen Leichenstein.“

mechanischen Spinnfabrik soeben auf telegraphischem Wege angewiesen worden, ihre Arbeiten vorläufig auf die Hälfte zu reduzieren. — Jedenfalls ein empfindlicher Schlag für das in diesem Etablissement zahlreich beschäftigte Arbeiter-Perfonale!

Wien, 27. Juni.

Se. Majestät der Kaiser ist gestern Früh von Laxenburg nach Wien gekommen, hat durch mehrere Stunden Audienzen erteilt und sodann auch die Herren Minister empfangen.

— Königin Marie von Neapel wird in den ersten Tagen des Monats Juli zum Besuche Ihrer Maj. der Kaiserin in Rissingen eintreffen.

— Gestern Nachmittags fand unter dem Präsidium des Herrn Erzherzogs Rainer eine Ministerkonferenz statt, bei welcher einige Gegenstände der auswärtigen Politik zur Verabhandlung kamen.

— Der Herr Statthalter Graf Chorinsky ist gestern von Brünn hier angekommen und wird am Samstag die Leitung der Statthalterei übernehmen. Am Sonntag ist die Vorstellung des gesamten Beamtenpersonals.

Nachtrag.

Graz, 25. Juni. Die Stadt Graz hat, gemäß Gemeinderathsbeschlusse vom heutigen Tage, dem Kriegsmünster Grafen Degenfeld das Ehrenbürger-Recht verliehen.

Wien, 26. Juni. Das Haus der Abgeordneten beschloß in seiner heutigen Sitzung über Antrag des Abgeordneten Wieser, die die Hofkonzilien betreffenden Positionen im Budget ohne jede Debatte und eingehende Debatte aufzunehmen; ferner die Erwartung auszusprechen, die Regierung werde mit thunlichster Beschleunigung jene Maßregeln ergreifen, welche geeignet sind, ohne Gefahr für die Einheit der Monarchie und das konstitutionelle Prinzip, die gemeinschaftliche Behandlung der verfassungsmäßig sämtlichen Ländern zustehenden Angelegenheiten festzustellen und dauernd zu regeln.

Staatsminister v. Schmerling erklärte unter Beifall des Hauses: „Nichts liegt der Regierung so sehr am Herzen, als daß die Verfassung nach allen Richtungen zur Wahrheit werde (Beifall) und freudig wird sie den Tag begrüßen, an welchem auch jene Königreiche und Länder, die bis zur Stunde die Vertretung in diesem hohen Hause nicht gefunden haben, durch ihre Vertreter diese Plätze füllen und die gemeinschaftliche Beratung der der gemeinsamen Vertretung vorbehaltenen Gegenstände vornehmen. (Beifall.) Was Versöhnung, was Ueberzeugung und was Ueberredung zur Förderung dieses Zweckes beitragen kann, an dem wird es die Regierung nie fehlen lassen, und ich betone vor Allem das Wort, die Regierung werde Alles in's Werk zu setzen bemüht sein, um die Verständigung anzubahnen (Bravo) und es wird nur der Ton der Versöhnung sein, der alle Akte der Regierung begleiten wird. (Beifall.) Aber das muß ich im Namen der Regierung unumwunden und frei aussprechen: nur auf Grundlage jener verfassungsmäßigen Einrichtungen, die von Sr. Majestät gegeben worden sind, und an denen die Regierung unter allen Bedingungen festhalten will (Beifall, Rufe: Sehr gut), soll das Werk der Verständigung und Vereinigung zu Stande kommen. (Allgemeiner Beifall.)

Wien, 26. Juni. Die „Wiener Z.“ meldet: Im weiteren Verfolge der, in diesen Blättern gebachten authentischen Nachrichten über den Zustand Ihrer Majestät der Kaiserin sind wir — dießfalls abweichend von beunruhigenden Notizen anderer Zeitungen — in der erfreulichen Lage melden zu können, daß der günstige Verlauf der von der erlauchten Kranken gebrauchten Trank- und Badesur ungeachtet des ungünstigen Wetters der letzten Woche ungeändert blieb, und das Befinden Ihrer Majestät ärztlicherseits als in jeder Hinsicht gebessert erkannt wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Juni. Die „Starnzeitung“ meldet: Der König hat gestern den General von Bardeleben empfangen und ein Handschreiben des Kurfürsten entgegengenommen, welches den König von der Wiederherstellung der Verfassung von 1831 nach den von Albrechtsdemselben in wohlwollendster Absicht erteilten Rathschlägen unterrichtet. Die „Starnzeitung“ fügt hinzu, die Marschberrschschaft sei in der bestimmten Voraussetzung aufgehoben, daß die Regierung des Kurfürsten die bei Wiederherstellung der Verfassung von 1831 übernommenen Verpflichtung jetzt vollständig und rückhaltlos erfüllen werde.

Berlin, 26. Juni. Dem Vernehmen nach wird Geheimrath v. Winter auf Antrag des Staatsministeriums der kommissarischen Verwaltung des Polizeipräsidiums entbunden. Es heißt, der König habe

ihn als Beweis seiner Anerkennung zum Präsidenten der Regierung in Sigmaringen bestimmt.

Belgrad, 26. Juni. Der Kommissär der Pforte und der neue Pascha hatten Audienz beim Fürsten. Der Waffenstillstand dauert fort, aber auch die Missionen werden fortgesetzt.

Kassel, 25. Juni. Durch Ministerialerlaß vom 24. Juni werden die Landtagswahlen nach dem Gesetze vom 5. April 1849 angeordnet.

Kassel, 26. Juni. Sämtliche Mitglieder des Stadtrathes und Bürgerausschusses haben ihr Mißtrauen gegen das neue Ministerium in einer gestern Abend an den Kurfürsten eingesandten Adresse ausgedrückt. Die Abreise des Kurfürsten ist auf heute Vormittag 11 Uhr festgesetzt.

Scutari, 25. Juni. (Omer Pascha an Se. Excellenz den türkischen Gesandten in Wien.) Gestern, am 24. Juni, schlug Abdi Pascha die ganze hinter dem Dorfe Yeni-Köi auf dem rechten Cetta-Ufer konzentrierte montenegrinische Streitmacht.

Schon beim ersten Angriff drangen die türkischen Truppen in die feindlichen Verchanzungen und verdrängten, nach einem heftigen Gemetzel, die Montenegriner aus denselben. Mehrere Hundert Montenegriner blieben auf dem Platze. Zwei feindliche Kanonen wurden erbeutet.

Cattaro, 25. Juni. Gestern griffen die Türken das montenegrinische Lager in der Mahia Bielopavlich an. Sie wurden geschlagen und mit großen Verlusten über die Grenze zurückgedrängt. Man schlägt die Zahl der Todten auf 5200 an.

Nagusa, 26. Juni. Am 24. d. M. griff Abdi Pascha die Stellungen der Montenegriner bei Spuz an und wurde mit bedeutendem Verluste, man sagt 3000 Mann, zurückgeschlagen. (Diese Depeschen stehen durchaus im Widerspruche mit der obigen. Welche ist richtig? D. N.)

Eine Eisenbahn von Tarvis nach Laibach.

Es sind beim Neumarkter Viedersfeste viele herzliche, treffende Toaste ausgebracht worden, manche aber auch in der Kehle geblieben. Unter diesen wurde mir der folgende von einem Freunde mitgetheilt, welcher sich so bald als möglich verwirklichen möge.

„Meine Freunde! Es drängt mich, auch einen Wunsch auszusprechen, der zwar unmittelbar keinen Bezug auf Lied und Gesang, noch weniger auf Nationalitäten hat, die ich übrigens heute in so herrlicher, brüderlicher Harmonie vereint erblicke. Ja! das Lied ist nicht slovenisch, ist nicht deutsch, die Melodie schlingt verständlich sich um die ganze Welt. Wo die Herzen sich im Gesange finden, da gibt es keine Trennung durch die Sprache; wie die Wogen des stürmerregten Meeres sich ruhig legen, als Orpheus seine Lyra erhob, so herrscht Friede und Eintracht unter den Tausenden, die hier den Tönen lauschen. Es wird daher dieses bedeutungsvolle Fest, das wir an den südlchen Gehängen der Karavanken feiern, die Nachbarskämme mit des Sanges Perlen fest umschlingen. Unwillkürlich entsteht der Wunsch nach räumlicher Annäherung, nach Beseitigung der durch die Gebirge geschaffenen Trennung, nach materiellen Banden. Es möge mir daher vergönnt sein, auf die baldmöglichste Herstellung einer Eisenbahn von Kranten nach Krain und zwar von Tarvis durch Oberkrain nach Laibach hinzuweisen, dadurch würde sich die Entfernung von Klagenfurt nach Laibach auf kaum 3 Stunden reduzieren. Die unermesslichen Vortheile davon für dieses schöne Thal von Oberkrain, das hier vor unsern Augen liegt, zu erörtern, wäre überflüssig. Sprechen wir daher unsern Wunsch danach aus, agitiren wir dafür! Ich erhebe das Glas auf die künftige Eisenbahn durch Oberkrain! auf die Bahnstation Pristava!“

Ein Paar Worte zum Gegenstand. Wenn die Bahn von Villach in südlicher Richtung weiter gebaut wird und Tarvis erreicht, so liegt es im Interesse des Avars, die jetzigen, Millionen kostenden, gefährlichen und zeitraubenden Gebirgsstraßen zwischen Krain und Kranten, nämlich die Wurzer-, Poibl- und Kanter-Straßen zu beseitigen. Es ist dies schon ein Gebot der Ersparung im Staatshaushalte. Dieß wird zu allgemeiner Befriedigung erreicht durch die Verbindungsbahn von Tarvis nach Laibach durch Oberkrain, welche auf keine Hindernisse stößt, daher auch nicht kostspielig sein wird. Triest gewinnt durch die Heranziehung von Kranten, denn die Bahn nach Marburg für seine Verbindung zu unserm Haupthafen keinen Nutzen bringt; ferner das oberkrainer Gebiet, es hat eine zweite Linie zum Hinterlande, und einen unermesslichen Aufschwung müssen die Naturproduktion, Gewerbe und Handel in den längs dieser Bahn liegenden Gegenden nehmen, welche hauptsächlich auf Viehzucht, Forstwirtschaft und Montan-Industrie angewiesen sind. Eine außerordentliche Bedeutung hat sie nicht weniger in kommerzieller als politischer und strategischer Beziehung darum, weil die Verbindung zwischen Tarvis und Görz nicht ausbleiben kann. (Tr. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht. Wien, 26 Juni. (Mittags 1½ Uhr) Die Börse im Ganzen etwas matter, 1860-Lose jedoch in Stücken zu 500 fl. gut behauptet. Stücke zu 100 fl. viel und billiger ausgeben. Industriepapiere durchgehend um eine Kleinigkeit billiger, nur böhmische und Elisabeth-Westbahn-Aktien besser bezahlt. Fremde Valuten anfangs heif, dann reichlich ausgegeben, schließl. nur noch um einen kleinen Bruchtheil über der gebräuchl. Notiz. Geld mäßig.

Öffentliche Schuld.				Geld				Ware			
A. des Staates (für 100 fl.)											
In österr. Währung zu 5%	66.40	66.50		Öst. u. Salz. zu 5%	87.50	87.50		Galiz. Karl-Ludw. Bahn z. 200 fl.	227.50	227.75	
5% Anl. v. 1861 mit Rückz.	93.40	93.50		Böhmen 5	87.50	88.50		G.M. m. 180 fl. (90%) Ginz.	434.00	436.00	
ditto ohne Abschritt 1862	91.90	92.10		Steiermark 5	88.00	88.50		Öst. Den. Dampfsch. G. 500 fl.	230.00	230.00	
National-Anlehen mit				Mähren u. Schlesi. 5	88.50	91.00		Österr. Lloyd in Triest	398.00	400.00	
Jänner-Coupons 5%	82.50	82.60		Ungarn 5	71.90	72.25		Wiener Dampfsch. Akt. G. 500 fl.	395.00	397.00	
National-Anlehen mit				Tem. Ban. Kro. u. Slav. 5	71.00	71.50		Böhm. Westbahn zu 200 fl.	162.00	162.25	
April-Coupons 5	82.40	82.50		Galizien 5	71.00	71.25		Eisenbahn-Aktien 200 fl. G. M.	147.00	147.00	
Metalliques 5	70.30	70.40		Siebenb. u. Bukow. 5	70.50	70.75		m. 140 fl. (70%) Ginzahlung.	147.00	147.00	
ditto mit Mai-Coup. 5	70.40	70.50		Venetianisches Anl. 1859 5	95.00	96.00		Pfandbriefe (für 100 fl.)			
ditto mit Verlosung v. Jahre 1839	127.25	127.50		Aktien (pr. Stück).				Nationalbank v. J. 1857 5%	104.00	104.25	
" " 1860 zu	93.00	93.25		Nationalbank	829.00	831.00		bank auf 10 " ditto 5	101.00	101.50	
500 fl. 93.50	93.60			Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. M.	220.60	220.70		G. M. verlosbare 5	91.25	91.50	
zu 100 fl. 95.50	96.00			M. d. Exem. Ges. z. 500 fl. d. M.	626.00	628.00		Nationalb. auf d. W. verlosb. 5	86.10	86.25	
Como-Rentenst. zu 42 L. austr. 16.75	17.00			M. d. Exem. Ges. z. 1000 fl. G. M.	2035.00	2037.00		Lose (per Stück.)			
B. der Kronländer (für 100 fl.)				Staats-Ges. z. 200 fl. G. M.	255.00	255.50		Kred.-Anstalt für Handel u. Gew.	133.40	133.50	
Grundentlastungs-Obligationen.				oder 500 fr.	255.00	255.50		zu 100 fl. d. M.	94.00	95.00	
Nieder-Oesterreich zu 5%	87.00	88.00		Kais. G. u. B. zu 200 fl. G. M.	157.25	157.75		Don. Dampfsch. G. zu 100 fl. G. M.	37.00	37.50	
				Süd. merod. Verb. B. 200 "	127.00	127.50		Städtgem. Wien 40 " G. M.	97.00	98.00	
				Süd. Staatsr. lomb. ven. n. Centr.				Güterhaz. 40 "	39.50	40.00	
				ital. G. 200 fl. d. M. 500 fr.				Salm 40 fl. d. M.			
				m. 180 fl. (90%) Ginzahlung	286.00	287.00					

Effekten- und Wechsel-Kurse an der k. k. öffentlichen Börse in Wien Den 27. Juni 1862.

Effekten.	Wechsel.
5% Metalliques 70.10	Silber 125.35
5% Nat. Anl. 82.30	Lomb. n. 127.50
Bankaktien . . . 828	K. f. Dukaten . . . 609
Kreditaktien . . . 219.50	

Fremden-Anzeige.

Den 26. Juni 1862.

Hr. Lemm e. Telegraphen-Beamte, von Wien.
— Hr. Zamberletti, Bauunternehmer, von Linz.
— Die Herren: v. Roscarini, — Bodr, Ingenieur, und
— Alzobardo, Grundbesitzer, von Triest. — Hr. Herlt,
Fabrikant, von Niddorf. — Hr. Weiß, Gutbesitzer,
von Obererkstein. — Hr. Simon, Hopfenhändler,
von Reichenau.

Verstorbene.

Den 19. Juni 1862.

Johann Lampe, Schneiderlehrlinge, alt 17 Jahre,
im Zivilspital Nr. 1, an der Lungenfucht.
Den 20. Dem Herrn Vinzenz Orvizhiz, k. k.
Hauptmann in Pension, sein Kind Adelheid, alt 5 Mo-
nate, in der Polana-Borstadt Nr. 33, am Magen-
Darmkatarth. — Dem Lukas Stuller, Kesselschmid-
helfer, sein erstgeborenes Zwillingstind Johann, alt 7
Wochen, in der Stadt Nr. 123, an Schwäche. — Dem
Thomas Lonscha, Tischlergesellen, seine Gattin Maria,
alt 47 Jahre, in der Karlsbader-Borstadt Nr. 18, am
fervösen Schlagfluß. — Dem Martin Puscher, Arbeiter,

sein Sohn Domian, alt 7½ Jahre, in der Stadt Nr.
73, an der Wassersucht.

Den 21. Maria Glusichz, Institutskame, alt 61
Jahre, in der Kapuziner-Borstadt Nr. 10, an der Ent-
artung der Unterleibseingeweide.

Den 22. Anton Jurkovicz, Nachtwächter, alt 56
Jahre, in der Stadt Nr. 161, und — Maria Vernou-
scheg, Einwohnerin, alt 56 Jahre, in der Polana-Bor-
stadt Nr. 20, beide an der Lungenfucht. — Dem Tho-
mas Podkraischeg, Bahnarbeiter, sein Kind Ludwig, alt
3 Jahre, in der St. Petrus-Borstadt Nr. 149, an der
Gehirnhöhlenwassersucht.

Den 23. Dem Herrn Christian Erdlen, Gastgeber
und Hausbesitzer, sein Kind Lidi, alt 3 Wochen, in der
Polana-Borstadt Nr. 24, am Blasenausschlag.

Den 24. Dem Lukas Stuller, Kesselschmidhelfer,
sein zweitgeborenes Zwillingstind Josef, alt 7 Wochen
und 4 Tage, in der Stadt Nr. 123, an Schwäche.

Den 25. Gertraud Rosal, Gerichtsdienerswitwe,
alt 65 Jahre, in der Gradiska-Borstadt Nr. 39, an
der Wassersucht. — Agnes Roselliz, Einwohnerin, alt
43 Jahre, in der Stadt Nr. 93, am Typhus.

3. 1248. (1)

Die von der hohen k. k. Statthalterei Graz
sanktionirte und vereins für Realitätenverkehr,
Hypotheken-, Kommissions- und Inkassoge-
schäfte eröffnete Geschäftskanzlei in Graz, Neu-
thorgasse Nr. 440, erlaubt sich, dem hohen Adel
und verehrten Publikum bekannt zu geben, daß dieselbe
Käufe und Verkäufe von Gütern und Realitäten unent-

geltlich in Vormerkung nimmt, und auch durch die an-
geknüpften Verbindungen in der Lage ist, einen Verkauf
schnellst zu realisiren. Auch übernimmt und besorgt sie
auf das reellste und pünktlichste alle Kommissionen und
Inkassogeschäfte. Zugleich zeigt dieselbe an, daß Güter
und Realitäten im Preise von 15 bis 120.000 fl. zu
kaufen gesucht werden.

3. 1240.

Danksagung.

Im Monate September 1859 ver-
sicherte sich mein sel. Mann für mich bei der
„Lebens- und Rentenversicherung
„der Anker“ mit einem Kapitale von
1000 fl. Dieses Kapital erhielt ich, in Folge
des Todes meines Mannes, heute schon
durch Vermittelung des hiesigen Agenten,
Herrn **Gustav Heimann** bar ausge-
zahlt. Ich kann nicht unterlassen, der Ge-
sellschaft meinen Dank für die prompte Aus-
zahlung auszudrücken und zugleich die Fa-
milienväter auf dieses wohlthätige Institut
„der Anker“ mit besonderer Wärme auf-
merksam zu machen und bestens dasselbe zu
empfehlen.

Laibach am 21. Juni 1862.

Franziska Durini,
Witwe.

Ergebenste Einladung.

Das bereits vor 8 Tagen angezeigte großartige, prachtvolle

Feuerwerk

nebst

grosser Soirée

findet

Morgen Sonntag den 29. Juni 1862,

im Garten-Etablissement „zum grünen Berg“ Statt. — Alles Nähere besagt
der große Anschlagzettel.

Wiederholt um recht zahlreichen Besuch bittet

J. C. Scheiner,

Unternehmer des Etablissements „am grünen Berg.“

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Küstenland wird zu Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 27. Mai 1862, Z. 27458/476, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Weg-, Brücken- und Wassermäuthen für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, und zwar entweder für alle diese drei Verwaltungsjahre oder nur für die Verwaltungsjahre 1863 und 1864, oder auch nur für das Verwaltungsjahr 1863 allein, vom 1. November 1862 an gefangen, in der bisher üblichen Weise und unter den zuletzt von dieser Finanz-Landes-Direktion am 12. August 1861, Z. 9932/107, mittelst den Provinzialzeitungen kundgemachten Bestimmungen, welche übrigens bei den betreffenden Finanz-Bezirks-Direktionen und Bezirksämtern zur Einsicht bereit liegen, im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden.

A u s w e i s

über die für das Verwaltungsjahr 1863 neu zu verpachtenden Weg-, Brücken- und Wassermäuthen dann Überfuhren im Gebiete der k. k. steierm. illhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Finanz-Bezirks-Direktion	Benennung	Kategorie	Anzahl der		D r t	T a g	Ausrufspreis für ein Jahr fl. kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Biß zu welchem Tage	Anmerkung
	der Mauthstationen		Weg-	Brücken-Klasse	der Verhandlung					
S t e i e r m a r k	Wiener Straße.									
	Weinzettelbrücke	Brückenmauth	—	III.	Finanz-Bezirks-Direktion	Vormittag	2004	Fin. Bez. Dir.	einschließlich	
	Börth	Wegmauth	2	—	Graz	18. Juli 1862	688	Graz	17. Juli	
	Frohnleiten	Weg- u. Brückenmauth	2	III.	Graz		1704	detto	1862	
	Ungar Straße.									
	Fürstfeld	Weg- u. Brückenmauth	2	II.	Finanz-Bezirks-Direktion	Vormittag	3678	detto	einschließlich	
	Ilz	Wegmauth	2	—	Graz	19. Juli 1862	853	detto	18. Juli	
	Feistritz bei Groß-Wilfersdorf	Brückenmauth	—	I.	Graz		276	detto	1862	
	Gleisdorf	Weg- u. Brückenmauth	3	II.			4222	detto		
	Triester Straße.									
	Wildon	Weg- u. Brückenmauth	3	II.	Finanz-Bezirks-Direktion	Vormittag	3777	detto	einschließlich	
	Landschabbrücke	detto	3	III.	Graz	21. Juli 1862	4000	detto	20. Juli	
	Spielfeld	Brückenmauth	—	III.			3080	detto	1862	
	Sefnigbach	detto	—	I.			576	Fin. Bez. Dir.		
	Marburg Grazerthor	Wegmauth	3	—		Vormittag	3999	Marburg	einschließlich	
	„ Kärntnerthor	detto	2	—		18. Juli 1862	999	detto	20. Juli	
	„ Drauthor	detto	3	—			3888	detto	1862	
	„ Draubrücke	Brückenmauth	—	III.	Finanz-Bezirks-Direktion		6666	detto		
M a r b u r g	Marburg	Wassermäuth	—	—	Direktion	19. Juli 1862	2789	detto	18. Juli 1862	
	St. Josef	Weg- u. Brückenmauth	3	I. II.	Marburg		1716	detto	einschließlich	
	Gonobitz	detto	2	I. I.		21. Juli 1862	1806	detto	20. Juli	
	Hohenegg	detto	2	I.			2904	detto	1862	
	Sannbrücken	detto	3	I. III.		22. Juli 1862	2574	detto	einschließlich	
	Franz	detto	3	I. III.			486	detto	21. Juli 1862	
	Kärntner Straße.									
	Zellnitz	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-Direktion		999	detto	einschließlich	
	St. Oswald	detto	2	—	Direktion	23. Juli 1862	889	detto	22. Juli	
	Mahrenberg	detto	3	—	Marburg		1789	detto	1862	
	Wiener Straße.									
	Spital am Semmering	Wegmauth	2	—		Vormittag	900	Fin. Bez. Dir.	einschließlich	
	Mürzzuschlag	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Finanz-Bezirks-Direktion	19. Juli 1862	2269	Bruck	18. Juli	
	Kindberg	detto	3	II.			3089	detto	1862	
	Bruck, Wienerthor	Wegmauth	3	—	Direktion		1612	detto	einschließlich	
	„ Grazerthor	Weg- u. Brückenmauth	3	III.	Bruck		2174	detto	17. Juli	
	„ Leobnerthor	detto	2	II.			9706	detto	1862	
	Italiener Straße.									
	Leoben in Mühltal	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-Direktion	Vormittag	3072	detto		
	„ Beltenschlag	Weg- u. Brückenmauth	2	II.	Direktion	18. Juli 1862	5444	detto		
	„ am Waasen	detto	2	II.	Bruck		2976	detto		
	St. Lorenzen	Weg- u. Brückenmauth	3	III. II. II.			8080	detto	einschließlich	
	Nischdorf	detto	2	I.			3030	detto	19. Juli	
	Judenburg	detto	1	II.		Vormittag	2020	detto	1862	
	Unzmarkt	Wegmauth	3	—	Steueramt	21. Juli 1862	1444	detto		
	Neumarkt	detto	2	—	Judenburg		1234	detto		
	Diernstein	detto	2	—			789	detto		
S t e i e r m a r k	Obdacher Straße.									
	Obdach mit Eppenstein	Wegmauth	3	—	Steueramt	Nachmittag	1500	detto	detto	
	Salzburger Straße.									
	Kuffee am Gasteig	Weg- u. Brückenmauth	2	I.			2300	detto		
	„ an der Marktleiten	Brückenmauth	—	II.			420	detto		
	Mitterndorf	Wegmauth	3	—			1704	detto		
	Wörschach	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt		3600	detto	einschließlich	
	Rottenmann	detto	2	II. I. I.	Rottenmann	23. Juli 1862	5100	detto	20. Juli	
	Gaishorn	Wegmauth	3	—			1800	detto	1862	
	Kallwang	Weg- u. Brückenmauth	3	I.			3206	detto		
	Dienerndorf	Wegmauth	2	—			2400	detto		

Finanzguts- Direktion	Benennung	Kategorie	Anzahl der		D r t	T a g	Ausrufs- preis für ein Jahr		Behörde, bei welcher die Offerte einzu- reichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmer- kung
	der Mauthstationen		Meilen	Brücken- Klasse	der Verhandlung		fl.	fr.			
B r u n n	Ennsthaler Straße.										
	Mandling	Beg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt	25. Juli 1862	360	—	Finanz-Be-	einschließig	
	Nich	detto	3	III. I.	Gröbming		727	—	zirks-Direk- tion Bruck	20. Juli 1862	
	Lauern Straße.										
	Trieben	Begmauth	4	—			1696	—	detto		
	Möderbruck	detto	1	—	Steueramt	Nachmittag	168	—	detto	einschließig	
	St. Georgen	Beg- u. Brückenmauth	1	II.	Judenburg	21. Juli 1862	408	—	detto	19. Juli 1862	
	Furth	detto	1	I.			156	—	detto		
	Straße über Pihren.										
	Spital am Pihren	Begmauth	3	—	Steueramt Liezen	24. Juli 1862	840	—	detto	einschließig 20. Juli 1862	
	Vorderberger Eisenstraße.										
	Hafning	Begmauth	2	—		26. Juli 1862	9999	—	detto	einschließig 25. Juli 1862	
	Mariazeller Straße.										
	Siebenbrunn	Begmauth	3	—	Finanz-Be-		1512	—	detto		
	Aue	Beg- u. Brückenmauth	3	I.	zirks-Direk- tion Bruck	28. Juli 1862	420	—	detto	einschließig	
	Begscheid	detto	3	I.			3336	—	detto	27. Juli 1862	
	Mariazell	Begmauth	3	—			228	—	detto		
K r a i n	Krain.										
	Wiener Straße.										
	Trojana	Begmauth	2	—			324	—	Fin. Bez. Dir.		
	Kraben	detto	2	—	Fin. = Bez. = Dir.		236	—	Laibach		
	Feistritz bei Podpetz	Beg- u. Brückenmauth	2	III.	Laibach	23. Juli 1862	1670	—	detto	einschließig 22. Juli 1862	
	Ischnutzsch	Brückenmauth	—	III.			5190	—	detto		
	Littai	detto	—	III.	St. Amt Littai	25. Juli 1862	684	—	detto		
	Fiumaner Straße.										
	Feistritz bei Dorneg	Beg- u. Brückenmauth	2	I.	Steueramt Feistritz bei	29. Juli 1862	1144	—	detto	einschließig	
	Saguric	Begmauth	2	—	Dorneg		226	—	detto	24. Juli 1862	
	Klagenfurter Straße.										
	Neumarkt	Begmauth	3	—	Steneramt	Vormittag	1476	—	detto	einschließig	
	Krainburg	Beg- u. Brückenmauth	3	III.	Krainburg	30. Juli 1862	6824	—	detto	27. Juli 1862	
	Zwischenwässern	detto	2	III.			5447	—	detto		
	Triester Straße.										
	Senofetsch	Begmauth	1	—			1521	—	detto		
	Präwald	Beg- u. Brückenmauth	2	I.	Fin. = Bez. = Dir.	Vormittag	5532	—	detto	einschließig	
	Adelsberg	Begmauth	1	—	Laibach	2. August 1862	1619	—	detto	1. Aug. 1862	
	Planina	detto	3	—			3882	—	detto		
	Oberlaibach	detto	3	—			4388	—	detto		
B i l l a c h e r	Wippacher Straße.										
	Zoll bei Haidenschaft	Begmauth	1	—	Steueramt Wippach	2. August 1862	2182	—	detto	einschließig 29. Juli 1862	
	Billacher Straße.										
	Burzen	Begmauth	3	—			643	—	detto		
	Wald	Brückenmauth	—	I. II. II	Steueramt	6. August 1862	1294	—	detto	einschließig	
	Sava bei Apling	Begmauth	3	—	Kraben		890	—	detto	2. Aug. 1862	
	Safnik	detto	2	—			487	—	detto		
	Feistritz bei Birkendorf	Brückenmauth	—	II.			1180	—	detto	einschließig 26. Juli 1852	
	Oberanker	Krainersche	3	I. I. I. I.	Steueramt	Nachmittag 30. Juli 1862	2180	—	detto		
		Kärntnerische									
	Krainburg	Beg- u. Brückenm.	—	I. I. I. I.	Krainburg		306	—	detto		
	(Ankerbrücke)	Brückenmauth									
	Ugramer Straße.										
	St. Marcin	Begmauth	2	—	Steueramt	9. August 1862	1812	—	detto	einschließig	
	Weirelsburg	detto	2	—	Stittich		1812	—	detto	6. Aug. 1862	
	Treffen	Beg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt	8. August 1862	1550	—	detto	einschließig	
	Neustadt	detto	3	II.	Neustadt		4405	—	detto	4. Aug. 1862	
	Landstraß	Begmauth	3	—	Verwalt. Amt		901	—	detto	einschließig	
	Munkendorf	Beg- u. Brückenmauth	2	III.	Landstraß	14. August 1862	3456	—	detto	10. August 1862	
	Tesonig	Begmauth	1	—			534	—	detto		
	Radtschacher Straße.										
	Gurkfeld	Begmauth	2	—	Steueramt		1548	—	detto	einschließig	
	Radna	Beg- u. Brückenmauth	1	II.	Gurkfeld	16. August 1862	2325	—	detto	12. August 1862	
	Loog	detto	1	II.			1548	—	detto		
	Karlstädter Straße.										
	Mötling	Beg- u. Brückenmauth	3	III.	St. Amt Mötling	5. August 1862	1050	—	detto	einschließig	
	Oberlabach	Bassermauth	—	—	Fin. = Bez. = Dir.	Nachmittag	100	—	detto	1. August	
	Laibach	detto	—	—	Laibach	12. August 1862	47	—	detto	1862	

Vorerst jede Station einzeln, dann im Komptere

Benennung der Mauthstationen	Kategorie	Anzahl der		Ort	Tag	Ausrufs- preis für ein Jahr fl. kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzu- reichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmer- kung		
		Meilen	Brücken- Klasse								
Kärnten.											
Kappler und Salander Straße.											
Kappel	Weg- u. Brückenmauth	1	I. I. II.	Steueramt	17. Juli 1862	1888	Fin. Bez. Dir. Klagenfurt	einschließlich 15. Juli 1862			
Bellach	detto	1	I. I. I. I.	Kappel		888					
Unterdrauburger Straße.											
Klausen	Brückenmauth	—	I. I.	Finanz-Bezirks- Direktion Klagenfurt	Vormittag	888	detto	einschließlich 18. Juli 1862			
Unterdrauburg	Wegmauth	2	—		1222						
Wunderstetten	Weg- u. Brückenmauth	3	I. I.		19. Juli 1862	1555					
Bölkermarkt	Wegmauth	3	—		1777						
Griffen	Weg- u. Brückenmauth	3	I. I.		Nachmittag 19. Juli 1862	678					
Loibler Straße.											
Loibl	Wegmauth	2	—	detto	22. Juli 1862	952	detto	einschließlich 20. Juli 1862			
Kirschentheur	detto	2	—			1306					
St. Veiter Straße.											
Griesach	Wegmauth	3	—	detto	21. Juli 1862	2272	detto	detto			
Landbrücken	Brückenmauth	—	I. I. I.			1851					
St. Veit	Wegmauth	3	—			2556					
Klagenfurter Linienmauth.											
St. Veiter Thor	Weg- u. Brückenmauth	1	I.	detto	23. Juli 1862	2666	detto	einschließlich 22. Juli 1862			
Billacher Thor	Wegmauth	1	—			891					
Biktringer Thor	Weg- u. Brückenmauth	1	I.			4076					
Bölkermarkter Thor	detto	1	I.			3078					
Tiroler Straße.											
Oberdrauburg	Wegmauth	3	—	Steueramt Greifenburg	22. Juli 1862	400	detto	einschließlich 18. Juli 1862			
Greifenburg	detto	2	—			340					
Sachsenburg	Weg- u. Brückenmauth	2	II. II. II.	Steueramt Spittal	24. Juli 1862	1823		detto		einschließlich 20. Juli 1862	
Spittal	Wegmauth	2	—			778					
Paternion	Weg- u. Brückenmauth	3	III. I.			2061					
Laibacher Straße.											
Kraineg	Wegmauth	2	—	Hauptzollamt Billach	Nachmittag 25. Juli 1862	345	detto	einschließlich 22. Juli 1862			
Klagenfurter Straße.											
Belden	Wegmauth	3	—	detto	Nachmittag 26. Juli 1862	2100	detto	detto			
Billacher Linienmauth.											
Billacher Oberthor	Wegmauth	2	—	detto	Vormittag 26. Juli 1862	3122	detto	detto			
Fedraun	Brückenmauth	—	III.			2782					
Billacher Unterthor	Weg- u. Brückenmauth	2	II.			4560					
Straße nach Görz und Italien.											
Pontafel	Weg- u. Brückenmauth	3	I. II. I.	detto	Vormittag 25. Juli 1862	4925	detto	detto			
Kaibl	detto	3	I. I. I.			416					
Thörl	Wegmauth	3	—			2830					
Arnoldstein	Brückenmauth	—	II.			1191					
Salzburger Straße.											
Kremsbrücken	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt Gmünd	26. Juli 1862	848	detto	detto			
Gmünd	detto	2	I. I.			912					
Lavanter Straße.											
St. Paul	Wegmauth	2	—	Steueramt Wolfsberg	19. Juli 1862	420	detto	einschließlich 16. Juli 1862			
Wolfsberg	Weg- u. Brückenmauth	2	II.			1840					
St. Gertraud	detto	1	I.			850					
St. Leonhard	Wegmauth	2	—			620					
Küstenland.											
Triester Linienmauth.											
Triest alter Schranken	Linienmauth	1	—	Finanz-Bezirks- Direktion Triest	21. Juli 1862	4330	Fin. Bez. Dir. Triest	einschließlich 20. Juli 1862			
" neuer "	detto	1	—			3300					
" neues Lazareth	detto	1	—			600					
Triester Straße.											
Sesana	Wegmauth	3	—	detto	21. Juli 1862	7500	detto	detto			
Prosecco	detto	2	—			125					
Basovizza	detto	2	—			4600					
Görzer Linienmauth.											
Görz Merna-Linie	Linienmauth	1	—	detto	22. Juli 1862	828	detto	einschließlich 21. Juli 1862			
" Cavalcavia-Linie	detto	1	—			414					
" Kärntner "	detto	1	—			2920					
" Italiener "	detto	1	—			3714					
" Wiener "	detto	1	—			2134					
" St. Peter "	detto	1	—			1978					

Ala g e n f u r t

Triest

Außer die drei Linienmauth im Komplex, dann die drei Lin

Worin jede Station einzeln, dann im Komplex

Außer die drei Linienmauthen im Komplex, dann Sesana, Prosecco u. Basovizza im Komplex, dann beide Komplexe zusammen

Im Komplex

Finanzbezirks- Direktion	Benennung	Kategorie	Anzahl der		Ort	Tag	Ausrufs- preis für ein Jahr fl. fr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzu- reichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmer- kung
	der		Weiten	Brücken- Klasse						
	Mauthstationen				der	Verhandlung				
	Görz Strassig - Linie	Linienmauth	1	—			1696			
	" Bianca "	detto	1	—			8			
	Görz - Brücke über den Sonzio	Brückenmauth	—	II.	Finanz-Bezirks- Direktion Triest	22. Juli 1862	3714	Fin. Bez. Dir. Triest	einschließlich 21. Juli 1862	
	Podgora	Ueberfuhr	—	III.			1114			
	Mainizza	detto	—	III.			5			
	Krainer Straße.									
	Haidenschaft	Beg- u. Brückenmauth	3	I.	detto	23. Juli 1862	2780	detto	einschließlich 22. Juli 1862	
	Triester Straße.									
	Merna	Beg- u. Brückenmauth	2	I.			2298			
	Sagrado	detto	1	III.	detto	detto	3671	detto	detto	
	Monfalcone	detto	1	I.			1676			
	Duino	Begmauth	2	—			2261			
	Italiener Straße.									
	Gradišca	Begmauth	2	—			773			
	Bersa - Brücke über den Indri	Brückenmauth	—	II.						
	Bersa - Brücke über den Torre	detto	—	III.	detto	detto	3045	detto	detto	
	Bileffe	Ueberfuhr	—	II.						
	Bisco	Begmauth	2	—			617			
	Regaredo	detto	2	—			713			
	Branzano	Brückenmauth	—	II.			445			
	Kärntner Straße.									
	Plava	Begmauth	2	—			639			
	Canale	Beg- u. Brückenmauth	1	II.			214			
	Wolfschach	Begmauth	2	—	detto	24. Juli 1862	112	detto	einschließlich 23. Juli 1862	
	Katfreit	detto	2	—			165			
	Flitsch	Beg- u. Brückenmauth	3	III.			390			
	Mittelbreth	Begmauth	2	—			37			
	Am 25. Juli 1862 werden die Komplexe, welche am 21., 22., 23. und 24. versteigert worden sind, vereint zur Verpachtung ausgeschrieben.									
	Schiffs- Ueberfuhren.									
	Casseglano	Ueberfuhr	—	III.			30			
	Luriano	detto	—	III.	detto	26. Juli 1862	900	detto	einschließlich 25. Juli 1862	
	Sdobba	detto	—	III.			140			
	Isanzatto	detto	—	II.						
	Capod'Istria	Begmauth	—	—	Finanz-Bezirks- Direktion Capo d'Istria	detto	4189	Fin. Bez. Dir. Capo d'Istria	einschließlich 27. Juli 1862	
	Rovigno	detto	—	—			1397			
	Lippa	detto	—	—			1919			
	Dbron	detto	—	—		28. Juli 1862	1681			
	Pechlin	detto	—	—			3900			

Graz, 9. Juni 1862.

3. 1221. (1) Nr. 2434.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Tomisch von Feistritz, gegen Anton Logar von Verbou, wegen schuldigen 585 fl. 12 1/2 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Urb. Nr. 663 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2512 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagungen auf den 8. Juli, auf den 12. August und auf den 9. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

3. 1222. (1) Nr. 2432.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Tomisch von Feistritz, gegen Johann Stemberger Nr. 16 von Verbou, wegen schuldigen 85 fl. 5 1/2 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der

Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 652, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2837 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Teilbietungstagungen auf den 9. Juli, auf den 13. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

3. 1223. (1) Nr. 2433.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Tomisch von Feistritz, gegen Georg Stemberger von Verbou, wegen schuldigen 148 fl. 82 kr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 664 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3031 fl. 40 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Teilbietungstagungen auf den 9. Juli, auf den 13. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

3. 1224. (1) Nr. 2434.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Tomisch von Feistritz, gegen Andreas Dougan von Verbou Nr. 8, wegen schuldigen 65 fl. 95 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebührenden, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 656 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1479 fl. 60 kr. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagungen auf den 10. Juli, auf den 14. August und auf den 11. September 1. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsorte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

Bereits jede Station einzeln, dann zusammen